Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 42: Spezialnummer

Artikel: Kleines ABC des Energiesparens
Autor: Regenass, René / Barth, Wolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-622705

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

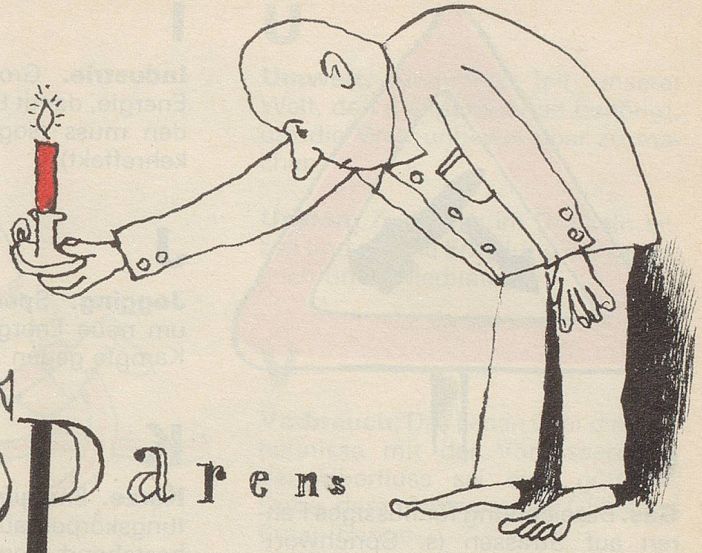
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

René Regenass

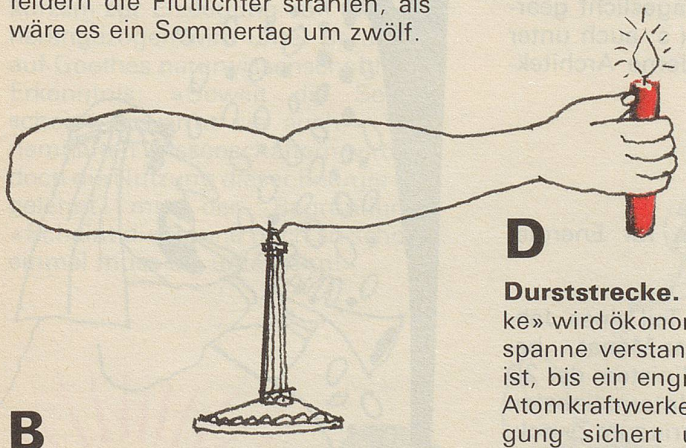
Kleines ABC des Energiesparens



A

Armleuchter. 1. Beleuchtungskörper, der in Notzeiten auch mit Kerzen bestückt werden kann, so dass im Heim des energiebewussten Bürgers ein trautes Licht flackert, das ihn einlullt.

2. Bezeichnung für einen Narren, der einen Armleuchter anzündet, während draussen auf den Fussballfeldern die Flutlichter strahlen, als wäre es ein Sommertag um zwölf.



B

Benzin. 1. Kraftstoff für Fahrzeuge, besonders Automobile, womit der Lustseuche «Kilometerrausch» gefrönt werden kann.

2. Im philosophischen Sinne ist Benzin der Begriff für Existenzverwirklichung («Sein oder Nichtsein»; s. auch Heidegger M.).

C

Carter (Jimmy). 1. Amerikanischer Präsident. 2. Energiespar-Apostel.

Chimäre. Fabelwesen: vorne Löwe, in der Mitte Ziege, hinten Schlange. Die heutige Forschung deutet es wie folgt: Löwe = Multis; Ziege = Volk, das gemolken wird; Schlange = Symbol der Verführung, sich beim Energiesparen in den Schwanz zu beissen (s. auch Eva und der Apfel).

Christophorus. Legendärer Heiliger und einer der 14 Nothelfer; Patron der Schiffer, Fuhrleute und Autofahrer. Wird meist dann von Automobilisten angerufen, wenn der Benzinpreis wieder steigt.

D

Durststrecke. Unter «Durststrekke» wird ökonomisch diejenige Zeitspanne verstanden, die notwendig ist, bis ein engmaschiges Netz von Atomkraftwerken die Stromversorgung sichert und die Sicherheit nicht mehr sicherstellt.

E

Energiekrise. Durch den menschlichen Geist und Genius hervorgerufenes, scheinbares Phänomen. Ursache: Abkehr von natürlichen Transportmitteln wie Hannibals Elefanten, Kamelkarawanen und Pferdegespann. Die Energiekrise wird oft fälschlicherweise in Zusammenhang gebracht mit Konzernen, die jedoch das Öl lediglich als selbstlose Verteiler anbieten.

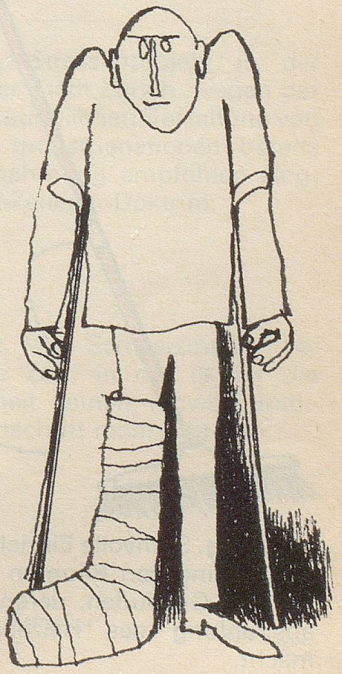
Esel. Derjenige, der Öl am Hut hat und glaubt, er sei Selbstversorger.

F

Feuerstelle. Neuartige Methode, die herkömmlichen Energiequellen zu ersetzen durch das Brennmaterial Holz. Ein primitiver Vorläufer der Feuerstelle sind die Kamine (Cheminees) in den grösseren Villen.

Fuss. Menschlicher Körperteil, der seit etwa achtzig Jahren dazu dient, das Gaspedal des Automobils während Stunden ohne Ermüdung durchzudrücken.

Fussgänger. Ein Mensch, der sich einer krankhaften Fortbewegungsart bedient.



G

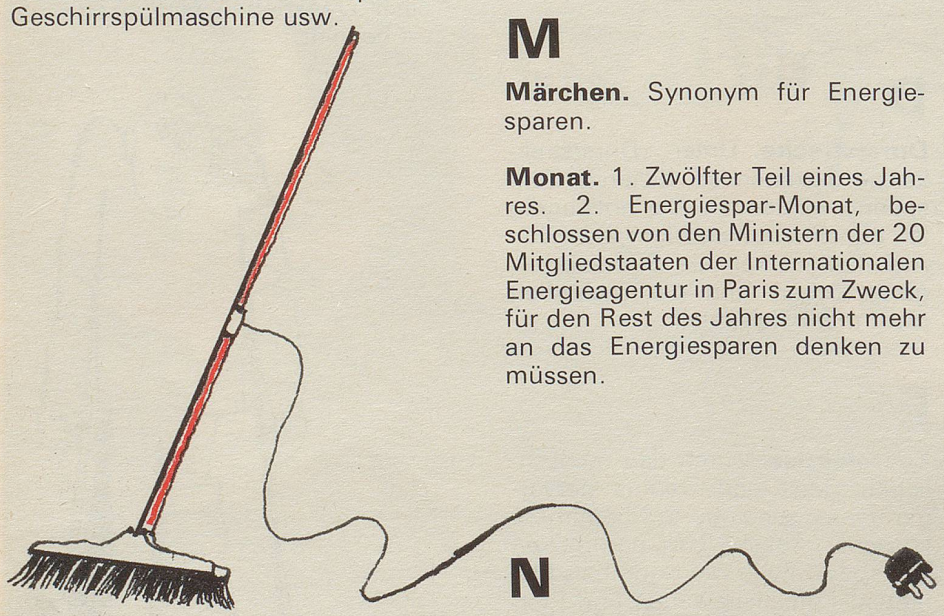
Gas. Bezeichnung für flüssiges Fahren auf Strassen (s. Sprichwort: «Gib Gas, Anton»).

Gewissen. Einsicht in das sittlich Gute, d.h. das Bewusstsein, Energieverbrauch sei in jedem Fall eine notwendige und daher ethische Tat.

Gold. 1. Edelmetall. 2. «Schwarzes Gold»: Erdöl. Der Ausdruck rührt daher, weil damit einige wenige zu unermesslichem Reichtum gelangen.

H

Haushalt. Umschreibung des Ortes, wo die meisten unnützen elektrischen Hilfsmittel angewandt werden, z.B. Saftpresse, Quirler, Teigrührer, Toaster, Zahnbürste, Kaffeemaschine, Teesieder, Wärmeplatte, Geschirrspülmaschine usw.



Heizung. Sinnvolle Einrichtung zur Erwärmung von Räumen im Inneren von Gebäuden, deren Wärmeabstrahlung das Heizen sinnlos macht.

I

Industrie. Grossverbraucher von Energie, damit Energie gespart werden muss (sog. moralischer Umkehreffekt).

J

Jogging. Sportart für Manager, um neue Energie zu gewinnen im Kampfe gegen Energiesparer.

K

Kerze. Energiesparender Beleuchtungskörper, aus Wachs und Docht bestehend, womit anderen ein Licht aufgesetzt werden kann.

Kohle. Früher Brennstoff, heute in Form von Holzkohle zur Beheizung von Gartengrills (Bratrosten) in allen hochstehenden Zivilisationen verwendet.

L

Lampe. Verkleidete elektrische Birne, um mittels Elektrizität Helligkeit zu erzeugen, damit in fensterlosen Räumen bei Tageslicht gearbeitet werden kann (s. auch unter Neonröhre und moderne Architektur).

M

Märchen. Synonym für Energiesparen.

Monat. 1. Zwölfter Teil eines Jahres. 2. Energiespar-Monat, beschlossen von den Ministern der 20 Mitgliedstaaten der Internationalen Energieagentur in Paris zum Zweck, für den Rest des Jahres nicht mehr an das Energiesparen denken zu müssen.

N

Neutronenbombe. Für das Militär entwickelte, bislang stärkste Energieform, ebenso ein Mittel, künftig der Menschheit alle Energiesorgen zu ersparen.

Normalverbraucher. Meist mit der Ergänzung «Otto» gebrauchter Begriff für einen Menschen, der allen für ihre Zwecke nützlich ist (sog. moralischer Konsumismus).

O

Ofen. Verschmähter Heizungskörper, hinter dem man bis vor kurzem niemanden hervorlocken konnte.

P

Panne. 1. Defekt in einem Atomkraftwerk. 2. Verniedlichender Ausdruck für radioaktive Verseuchung.

Q

Quelle. Nach alter Sage nie versiegender Austritt von Flüssigkeit oder Gas aus dem Erdinneren, insbesondere von Öl (s. Schiller: «An der Quelle sass der Knabe»).

R

Rauch. Zeichen und/oder Signal, dass Menschen feste Brennstoffe verwenden, um flüssige oder elektrische Energie zu sparen. Schon in biblischer Zeit bekannt: «Der Rauch und Dampf gehet vorüber, wenn ein Feuer brennen will.»

Rohstoff. Der Stoff, aus dem die Träume sind.

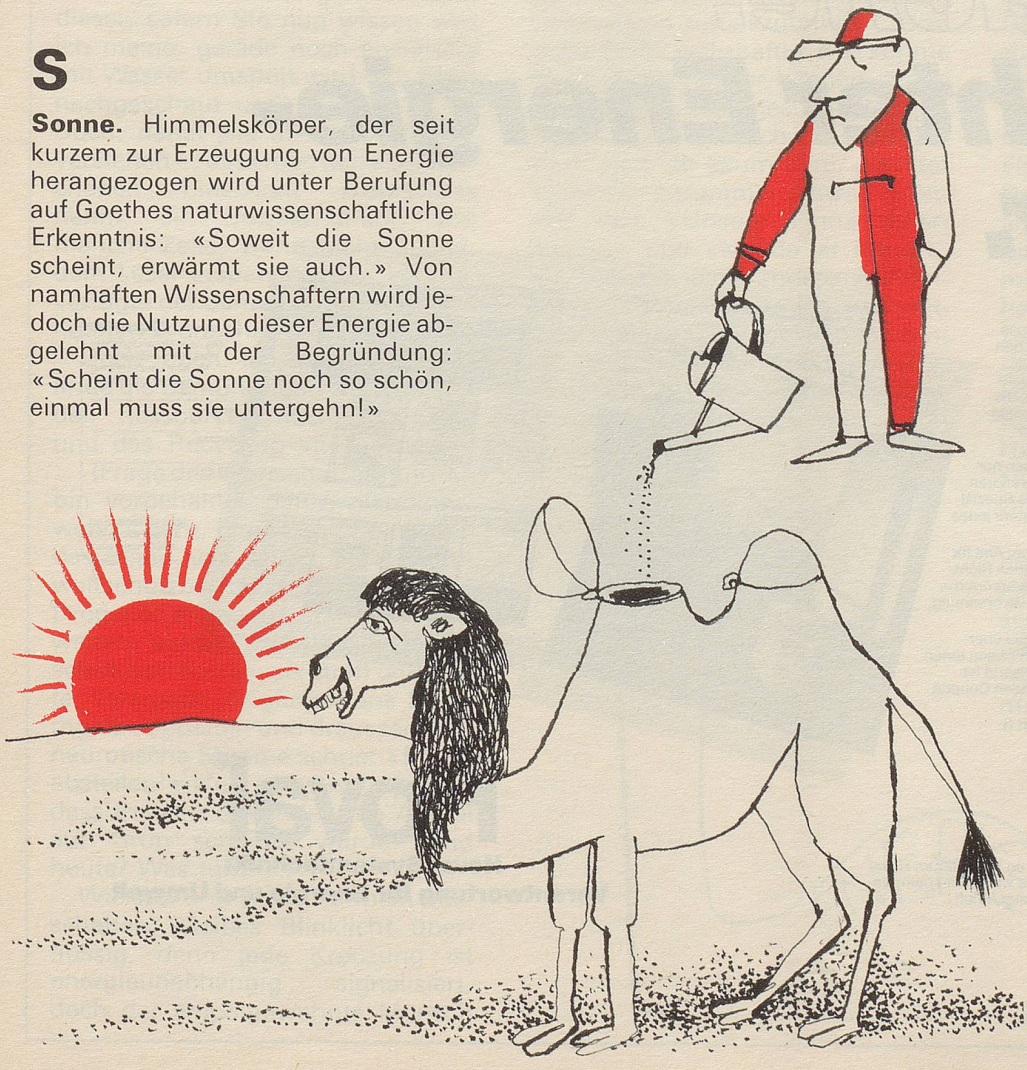
S

Sonne. Himmelskörper, der seit kurzem zur Erzeugung von Energie herangezogen wird unter Berufung auf Goethes naturwissenschaftliche Erkenntnis: «Soweit die Sonne scheint, erwärmt sie auch.» Von namhaften Wissenschaftern wird jedoch die Nutzung dieser Energie abgelehnt mit der Begründung: «Scheint die Sonne noch so schön, einmal muss sie untergehn!»

T

Tanker. Grossräumige Superschiffe zum Transport von Rohöl und zur Verseuchung der Meere.

Tankstelle. Versorgungsplatz für Benzin- und Dieselkraftstoff; seit der Energiekrise wird der Ausdruck ebenfalls benützt zur Bezeichnung eines Ortes des Faustrechts (s. auch unter Amerika).



U

Umwelt. Derjenige Teil unserer Welt, den die Menschheit benötigt, um die Welt unbewohnbar zu machen.

Unsinn. Zu Hause im Dunkeln sitzen und auf die Erhellung warten (s. auch unter Meditation).

V

Verbrauch. Das Leben über die Verhältnisse mit der Voraussetzung, der Überfluss sei eine göttliche Gabe, deren Nutzung das Glück auf Erden bringe.

Vorsorge. Die Einsicht, dass nach dem Versiegen des Öls die Vorsorge nutzlos ist.

W

Werbekampagne. Das Bemühen, die öffentliche Meinung zum Sparen von Energie zu bewegen mit der Absicht, das, was im Grossen verschwendet wird, im Kleinen einzusparen (sog. soziale Gerechtigkeit; s. unter Soziologie).

X

X für ein U. Angewohnheit, dem andern ein X für ein U vorzumachen, damit der X glaubt, der Öltank des U sei leer.

Y

Ypsilon. Strassenprojekt in der Schweizer Stadt Zürich; wegen der umweltfreundlichen Gestaltung von anderen Industrienationen bereits zur Nachahmung empfohlen (sog. Highway-Zeitspar-Doktrin).

Z

Zukunft. Von Schwarzmalern bezeichnete Zeit, in der es für die Menschheit keinen umweltfeindlichen Fortschritt mehr gibt.

Illustrationen: Barth